

# Alle in einem Boot

## Iller-Strategie Umweltministerium und Stromerzeuger LEW vereinbaren Hilfsprojekt für Fische und Pflanzen

VON STEFAN BINZER

**Legau** Die Nasen sind in der Iller fast ausgestorben. Nasen bedeutet in diesem Fall nicht Gesichtserker. Nasen gehören zu den Karpfenfischen und waren früher zu Zigtausenden in dem Allgäuer Fluss zu finden. Seit die Iller aber durch Wasserkraftwerke teilweise aufgestaut ist, haben die Nasen wie auch Barben und Äschen einen Großteil ihres Lebensraums verloren. Das soll sich nun ändern.

Um die Tier- und Pflanzenwelt an der Iller zwischen Altusried (Oberallgäu) und Lautrach (Unterallgäu) zu erhalten und deren Lebensbedingungen zu verbessern, haben das Bayerische Umweltministerium und die Lechwerke AG (LEW) eine Vereinbarung getroffen – die sogenannte Iller-Strategie. Zur Unterzeichnung dieses Papiers war gestern Bayerns Umweltminister Dr. Marcel Huber nach Legau (Unterallgäu) gekommen.

Die Vereinbarung sieht unter anderem ein Fischkonzept vor, das in Absprache mit Dr. Oliver Born von der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben erarbeitet worden ist. So soll die Iller für Fische und andere Wasserlebewesen wieder

durchgängig zu passieren sein. Bisher bedeuteten die Wasserkraftwerke unüberbrückbare Hindernisse. Diese Situation werde durch den Bau von naturnahen Fischwanderhilfen an den Kraftwerken bald der Vergangenheit angehören. Durch das gezielte Ausleiten von Wasser in Umgehungsbäche sollen auch die Auen rekultiviert werden. Ferner soll unterhalb der Kraftwerke Kies

in die Iller geschüttet werden, um kleinen Wassertieren wieder eine Lebensgrundlage zu schaffen.

Die LEW-Tochter BEW (siehe Infokasten) hat in den vergangenen zwei Jahren bereits vier Millionen Euro in die Iller-Strategie investiert. Heuer und in den kommenden Jahren steckt der Stromversorger weiteres Geld in das Projekt, auch für eine bisher einzigartige wissen-

schaftliche Begleitung. Bis 2020 dürfte insgesamt ein Betrag im unteren zweistelligen Millionenbereich zusammenkommen.

Minister Huber nannte die Iller-Strategie gestern „ein Pilotprojekt für das ganze bayerische Donau-Einzugsgebiet“. Denn die Erfahrungen aus dem Allgäu sollen später auf alle Gewässer im Süden des Freistaats übertragen werden.

Im Gegenzug für das Umweltprojekt verlängert Bayern die Konzession für die LEW, die Wasserkraft am Illerabschnitt zwischen Altusried und Lautrach zu nutzen, bis 2056. „Die Vereinbarung verbindet aus unserer Sicht ökologische und ökonomische Belange in vorbildlicher Weise“, freute sich LEW-Vorstandsmitglied Norbert Schürmann bei der Vertragsunterzeichnung.



Vor der Unterzeichnung der „Iller-Strategie“ gab es gestern eine gemeinsame Bootsfahrt auf dem Fluss. Vierter von rechts Bayerns Umweltminister Dr. Marcel Huber, links daneben LEW-Vorstandsmitglied Norbert Schürmann. Foto: Jörg Schollenbruch

### Bayerische E-Werke

- **Tochterunternehmen** Die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Augsburger Lechwerke AG (LEW). Hauptaktionär der LEW ist die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG (REW).
- **Wasserkraftwerke** Die BEW betreibt 35 Wasserkraftwerke in Donau, Günz, Iller, Lech und Wertach und gehört zu den größten Wasserkraftwerksbetreibern in Bayern.
- **Iller** An der Iller betreibt die BEW zwischen Altusried (Oberallgäu) und Lautrach (Unterallgäu) fünf Wasserkraftwerke, die pro Jahr Strom für umgerechnet 34 000 Privathaushalte erzeugen. (bb)